

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters berichten wir über den aktuellen Stand des IRENES-Projektes sowie des Energiewendedialogs. Abschließend geben wir einen Rückblick über die online Veranstaltungen des letzten Projekt-Semesters.

Viel Spaß beim Lesen!

Aktuelles

Wir freuen uns, dass die SolarGrünDach-Richtlinie der Landeshauptstadt Hannover, vom Klimaschutzfonds proKlima des kommunalen Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmens Enercity aufgegriffen wurde. Die Bürgerinnen und Bürger der Städte Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze können nun Mittel beantragen, um Dachbegrünungen zusammen mit Photovoltaik zu realisieren. Am 18. Mai findet ein online Seminar zu den Fachinformationen statt (Details siehe **Termine**).



<https://www.proklima-hannover.de/>

Da auch in diesem Jahr keine Entspannung der Corona Pandemie in Sicht ist, werden die Besuche bei den Projektpartnern in Rumänien und England digital stattfinden. Wir werden Sie informieren, sobald die Termine feststehen.

Auch der für dieses Semester geplante Austausch zwischen den Praxispartnern (‘job-shadowing’) soll virtuell stattfinden. Vorgesehen sind Impulsvorträge zu spezifischen Themen mit anschließender Diskussion über die Erfahrungen in den jeweiligen Ländern. Ein Thema könnte zum Beispiel die Umsetzung der europäischen Richtlinien zu Artenschutz im Zusammenhang mit dem Ausbau der Windenergie spannend sein. An dieser Stelle auch der Aufruf an Sie: Gibt es ein Thema, das Sie immer schon mal mit den Klimaschutzagenturen in Italien, England, Estland oder Rumänien diskutieren wollten? Dann sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns!

Analyse der Zielkonflikte und Synergien

Die wissenschaftlichen Partner erarbeiten zurzeit eine Methodik für die Analyse der Zielkonflikte und Synergien zwischen erneuerbaren Energien und Ökosystemleistungen. Dafür wurden in einer Literaturanalyse rund 300 internationale Studien gesichtet und ausgewertet. Ziel ist es, auf dieser Grundlage neue Impulse für die Integration der wissenschaftlichen Grundlagen in die Förderpolitiken zu bekommen, die für die Zielregion relevanten Zielkonflikte und Synergien herauszuarbeiten und gemeinsam mit den Akteuren einen IRENES Actionplan abzuleiten.

Stellungnahme zum LROP Niedersachsen

Ende 2019 hat das Land Niedersachsen die Änderung des Landesraumordnungsprogramms (LROP) bekannt gemacht. Nunmehr liegt der [1. Entwurf](#) vor und bis März 2021 konnten Stellungnahmen eingereicht werden. Das IRENES Team hat die Gelegenheit genutzt, um aus der Projektperspektive Stellung zu nehmen, da das LROP eine zentrale Rolle beim Ausbau der erneuerbaren Energien spielt. Hier werden die planerischen und rechtlichen Vorgaben für die Regionen gemacht.

Wir begrüßen, dass im Entwurf nun auch konkretere Festlegungen zu Photovoltaik auf versiegelten Flächen und baulichen Anlagen sowie Freiflächen-Photovoltaik enthalten sind. Neben der Windenergienutzung hat die Solarenergie eine herausragende Bedeutung für die zukünftige Bereitstellung von Energie. Wir unterstützen die Idee, dass Böden mit hohen Kohlenstoffgehalten oder Gebiete mit einer bodenkundlichen Feuchtestufe kleiner als 3 für Freiflächen-Photovoltaik genutzt werden können. Allerdings sind weitergehende Regelungen notwendig um auf diesen Böden positive Synergieeffekte mit dem Naturschutz zu erzielen.

Projektstart Vision:En 2040 - unsere Ideen, unsere Energiewende

Das bei der IRENES-Auftaktveranstaltung vorgestellte und gespielte analoge Planspiel für die „100 Prozent EE in der Gemeinde Musterdorf“ wird seit September letzten Jahres in eine digitale Anwendung überführt.

Das Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover, die Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH und die IP SYSCON GmbH sind Projektpartner und wollen mit „Vision:En 2040 - unsere Ideen, unsere Energiewende“

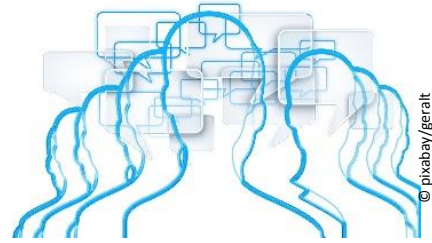
die Kommunen dabei unterstützen, den Ausbau erneuerbarer Energien im Dialog mit den Menschen vor Ort umzusetzen.

Das webbasierte Tool soll in moderierten Veranstaltungen eingesetzt werden und den Teilnehmenden spielerisch aber praxisnah ermöglichen, eine vollständige Energieversorgung aus erneuerbaren Energien für ihre Gemeinde oder Region zu planen. Hierfür werden Wind- und Solarenergieanlagen auf digitalen Karten eingetragen und ihre möglichen Stromerträge angezeigt. Auf einer benutzerfreundlich gestalteten Oberfläche werden diese einem für die Kommune zuvor festgelegten Zielstromertrag gegenübergestellt. So wird schnell deutlich, ob die Ausbauziele erreicht werden und welche Energieträger die größten Potenziale bieten. Die Ergebnisse nutzen die Teilnehmenden anschließend, um zu diskutieren, welchen Beitrag ihre Kommune zur Energiewende leisten kann.

Das Tool wird nach einem ersten Test in einer Beispielkommune der Region Hannover eingesetzt. Zu den Zielgruppen des digitalen Entscheidungsunterstützungssystems zählen die Lokal- und Regionalpolitik, lokale Verwaltungen, Umwelt- und Naturschutzverbände, interessierte Einzelpersonen und gesellschaftliche Initiativen. Das Projekt wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Erstes Good-Practice Beispiel aus Niedersachsen auf der IRENES Seite

Auf der [IRENES-Internetseite](#) finden Sie die ersten Good-Practice Beispiele des IRENES-Projekts. Neben zwei Beispielen aus Estland, einem Beispiel aus England und Italien, ist auch schon ein Beispiel aus Niedersachsen vertreten: der geplante Solarpark auf der Abraumhalde am Georgschacht in Stadthagen. Weitere Steckbriefe sind zurzeit in Erarbeitung und werden ergänzt. Natürlich können Sie uns auch von Ihren naturschutzgerechten Energie-Projekten berichten, so, dass wir die Sammlung erweitern können.



© pixabay/geralt



Gefördert durch:



Rückblick: Online Veranstaltung Solarenergie in der niedersächsischen Energielandschaft

Am 10. Februar 2021 hat in Zusammenarbeit mit dem Verbundprojekt INSIDE eine online Veranstaltung zum Thema Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft stattgefunden. Die Vorträge gaben einen Einblick in die Ergebnisse des interdisziplinären Projektes, ergänzt durch Beiträge aus dem Umweltministerium und der Landesraumordnung sowie Berichte aus der Praxis.

Die Simulationen im Projekt zeigen verschiedene Formen der Ausrichtung und der Anordnungen der Module. Es wird deutlich, dass moderne Solarparks mit rund 1 MW installierter Leistung pro ha einen deutlich höheren Beitrag zur Stromproduktion leisten können als bisher angenommen.

In einer Potenzialflächenanalyse wurde ermittelt, dass in Niedersachsen auf rund 12 % der Landesfläche eine mensch- und naturverträgliche Nutzung von Freiflächen-Photovoltaik möglich wäre. Die Umsetzung ist allerdings derzeit in der Praxis durch komplexe Regelungen im EEG und der Landesraumordnung noch stark eingeschränkt.

Photovoltaik ist eine sehr variable Technologie und kann in die Kulturlandschaft integriert werden, ohne dass die Erholung beeinträchtigt wird oder Lebensraum für Flora und Fauna verloren geht. Die entsprechenden Handlungsempfehlungen des Forschungsprojektes wurden durch den Vortrag des Bundesverbands Neue Energiewirtschaft über die Selbstverpflichtung zu einer ‚guten PV-Anlage‘ anschaulich ergänzt. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde das erste niedersächsische Agri-Photovoltaik-Projekt vorgestellt, in dem der Anbau von Kräutern und die Stromproduktion auf derselben Fläche kombiniert werden.

Den Abschlussbericht des INSIDE Berichts können Sie unter diesem [Link](#) auf der Homepage des niedersächsischem Umweltministeriums herunterladen.

Rückblick: Akteursforum Windenergie der Klimaschutzagentur Region Hannover

Am 15. Januar 2021 veranstaltete die Klimaschutzagentur Region Hannover in Kooperation mit IRENES ihr Akteursforum Windenergie. Themen waren der Entwurf zur Änderung des Landesraumordnungsprogramms (LROP) des Landes Niedersachsen sowie die Planungsabsichten zur 5. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RRÖP) der Region Hannover zur Festlegung von Vorranggebieten Windenergienutzung. Dr. Stephan Löb, Leiter des Referats 303 des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie Regionsrätin Christine Karasch, Region Hannover, stellten den aktuellen Stand der beiden Vorhaben zur Diskussion. Hierbei zielte die Veranstaltung auf einen

beidseitigen Austausch zwischen Referierenden und Teilnehmenden ab.

Für IRENES relevante Ergebnisse sind zum einen, dass das geplante LROP eine behutsame Öffnung des Waldes für Windenergie ermöglichen möchte unter Beachtung von Ausschlusskriterien und Naturschutzbelangen. Somit soll unter Aufrechterhaltung der wichtigen Ökosystemleistungen des Waldes ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Des Weiteren werden im LROP auch neue Bestimmungen zur Freiflächen-Photovoltaik getroffen, wie bereits im oberen Abschnitt zur Stellungnahme zum LROP beschrieben. Zum anderen fördert die Region Hannover im Rahmen der kommunalen Flächennutzungsplanung für die Windenergie Artenschutzgutachten. Dadurch sollen die Artenschutzbelange im neuen Planungskonzept Windenergienutzung auf der einzelgebietlichen Ebene berücksichtigt werden, um die Potenzialflächen besser zu beurteilen und Konflikte zu vermeiden.

Termine

- | | |
|---------------------------|---|
| 18. Mai 2021 | Seminar Gründächer mit Solaranlagen |
| 13.00 - 17.00 Uhr
zoom | Dr. Gunter Mann, Präsident Bundesverband GebäudeGrün e.V. erläutert technische Details zu Gebäude- und Dachbegrünung. Vertieft wird das Thema der Kombination von Gründächern und Solaranlagen. Im Anschluss werden Informationen zu Fördermöglichkeiten und städtischen Anforderungen von proKlima und der Stadt Hannover vorgetragen. |
| | https://www.proklima-hannover.de/aktuelles/2021/Seminar-Gruendaecher-mit-Solaranlagen |
| | Anmeldung unter:
https://energycity.zoom.us/webinar/register/WN_fmO2Umx7RuyYIVxr3JKUEg |
| Sommer 2021 | Virtueller Besuch Rumänien |
| | Weitere Informationen folgen. |
| Herbst 2021 | Virtueller Besuch England |
| | Weitere Informationen folgen. |

Ansprechpartnerinnen

Dr. Julia Wiehe
0511 76214369
wiehe@umwelt.uni-hannover.de

Friederike Stelter
0511 22002252
f.stelter@klimaschutzagentur.de